

Ursprünglich in der Handschrift (a. xx); diese gesammelt oder zusammengestellt von Rudolf Krömling; vgl. den Eintrag des Kartäuser-Bibliothekars auf Bl. 1<sup>r</sup>: *Vocabularius vulgarisans latinum pertinens Cartusiensibus in Basilea minori Qui pervenit ex hereditate domini Rodulphi Ströwly quondam Capellani Aosisii [?]* ecclesie Basiliensis. Oretur pro eo [?] dieser R. Krömling identisch mit Rudolf Krömlin, der am 27. Nov. 1455 auf der Burgalla St. Petrus und St. Paul in Baselburg resiguiert, *Basel. Urkt. 8, D. 15, F. 31, 2*]

Heinrich Arnoldi

Neben dieser Eintragung ist eine ältere Signatur E... übergeschrieben. Die Handschrift ist vom Bibliothekar Jakob Löwen für, der auf dem Titel am oberen Rand von Bl. 1<sup>r</sup> eingeschrieben hat: *Titulus vocabularius bonus scriptus. -* *Lexicon. Messing.:*  
 1) *Trariba*, Liniq. 13003 (pumontapif?), nachgewiesen n. a. in Basel 1424-48, Bl. 1; 2) *Deputat* mit *Augen*, zwischen dem Hörmann ein in eine Klüme eingeschrieben *Trariba*, *Basel. Liniq. 14790, Bl. 2-276*. Gut erhalten, Finta mehr oder weniger verbleibt. - *Neufundene Gründe von der Mitte des 15. Jf.*, die sich nicht immer deutlich von einander unterscheiden, wohl auch in J. 1451 (vgl. Bl. 276<sup>r</sup>). - 276 mit Bleistift nummerierte Bl., darunter alte Längenzeile. - 30,8 x 21 cm. *Rechtspiegel* zwischen links zwei, rechts einer *paraphrasen* und *einzelnen* *vergrößerter* *Fintenlinien* ca. 23,5 x 13,7 cm. - *Ungepulten*. Mit jedem *Rechtswort* beginnt eine neue Zeile. 43 Zeilen.

Mehr oder weniger sehr rote *Zierinitialen*, meist *einzelner* *Art*, von *einzelnen* *Worten* wie in der *Bl. F. IV. 3*. *Einband* des 15. Jf.: *Holzdeckel* mit *braunem* *Halbleder* *überzogen*. *Einband*: in einem *stark* *festen* *Linien* *begrenzten* *Rechteck* *stark* *vielfache* *Linien* *begrenzte* *Rechtecke*, in *der* *Mitte* *ja* *ein* *Kopfen*. Von *zwei* *Blättern* *nur* *noch* *die* *Metall*-*Verzierungen* *vorhanden*. In *fünf* *Stücken* *women* *und* *stehen* *ausgerissen*.

Die *Einbandseiten* der *Deckel* sind mit *Blattgold* *in* *ein* *Form*-*Bl.* *von* *Anfang* *des* *14. Jf.* *überzogen*. Die *seiner* *aus* *ein* *schwarzen* *Blatt* *des* *13. Jf.* *zu* *stammen*, *vielleicht* *ein* *ein*

zu 2

---

(\*Bs3 ebd., Cod. F IV 4: ›Vokabular des alten Schulmeisters‹  
Lit.: HÄNGER, S. 31f.; STAHL [künftig TTG 30].)

Vocabularius 'Ex quo', Ueberlieferungsgeschichtliche Ausgabe  
(Texte und Textgeschichte 22), Bd.1, Tübingen 1988, S.53.

---

Kommentar zu Aristoteles, dessen Schrift *In anima lib. III.* zitiert wird. Auf dem hinteren Blatt ist dieselbe größere Schrift der Titel der Schrift *De motu cordis* fortgeschrieben und dazu bemerkt: *qui non est aristotelis sed magistri alexandi de sarewellis quem scripsit ad alexandrum nequam [= Westphal].*

Von diesen Alfred von Saxen (auch Saxenwall, Saxenfal, Saxeal, Saxeval, Saxeval) vgl. Hermann Künster, *Die Kalligraphie des Alfred von Saxen (Alfredus Anglicus) und seiner Schrift In motu cordis* in der *Zeitschrift für die Kunde der germanischen Altertums und Sprache* Bd. 13, 1913, 9. Abt., und Max Grabmann, *Forschungen über die lateinische Aristoteles-Übersetzung* S. 111. ff., Münster i. W. 1916. — George Weston, *Introduction to the History of Science*, Vol. 2, Baltimore 1931, S. 561 f.

Die zitierten Stellen unterstützen den Prolog und unterstützen die Kapitel von *In motu cordis*, vgl. die Orig. von L. Künster in: *Beitr. z. Gesch. d. Phil. u. MA*, Bd. 23 (1933), Heft 1/2, S. 2, 3, 8 f., S. 7, 3. 6 u. 10. Von ihrer Benutzung durch andere Schriftsteller vgl. Künster's Anm. 4 auf S. 2 f.

### Vocabularius latino-germanicus 'des alten Schulmeisters', recensio prior

H. Hänger, *Mittelhochdeutsche Glossare* 3f.

Auf Bl. 1<sup>r</sup> die Einträge der *Kantäper-Bibliothek*, f. oben Bl. 1<sup>ro</sup> bzw.

Bl. 2<sup>ra</sup>: *Assit in principio sancta maria meo.*

*In nomine sancte trinitatis de grammatica positua est presens intencio ... n. f. no. non in Einleitung in F. IV. 3 bis vitam eternam habebit. Vann aber fast die dortige Artz. Sicut et ego scriptor huius libri ... pro posse melioravi.*  
F. IV. 4 fñst dem non F. IV. 3 fort: *Quoniam quidem collectio deseruit arti grammaticae ... bis in dei nomine incipiamus capitulum. Sequitur*

*Aleph prima litera hebreorum ....*

*Aaron est proprium nomen viri ...*

Bl. 276<sup>ra</sup> Vgl.: *Notima est nomen ciuitatis In qua et noster dominus*

Jesus Christus regnatorius | est qui per intercessionem matris  
eius virginis marie nos dignetur | conseruare.... ubi regnat  
cum matre eius in secula seculorum amen finitum in  
die | cinerum anno domini 1451. Deo gracias.

L. 276<sup>m</sup> von jüngerer Hand alphabetisch geordnete Buchstabe:

Accidens Zufall oder menschen schein

Actualitas Schnelligkeit oder oder [!] Behendigkeit ....

Bonum certamen certavi. Ich han wol gefochten vnd han  
min | leben volbracht. vnd han cristen glöben behalten |  
darvmb ist mir behalten die kron der rechtikeit die  
mir got wirt gen. | ....

bis: Consubstantialis. gleich mit wesen ||

In H. F. IV. 4 geht in Anlaye vnd Inselt im nuzlichen  
sach wach zusammen mit F. IV. 3, die aber keiner an zitaten  
ist. Am zahlreichsten sein in F. IV. 4 die zitaten aus dem  
Korinthischen Briefen, wie auch Hieronymus auf dem Antigonis-  
katholus des Hieronymus Hieronymus sich nicht zu finden sein.  
Bei vorkommenden Zitaten fallen die in F. IV. 3 vorkommenden  
Sätze von dem 8. B. auf L. 222\* unter Reflexus der Dase  
Rott lüt vnd hildri bogen grautter si wol so sol mans loben,  
oder auf L. 210<sup>m</sup> im Vergantelind unter Quadrupes der  
Vellipponus Alter dixit O blaß wär ich volwin vnd du vol gras,  
oder auf L. 247<sup>m</sup> unter Sarcia sind die Dase auf die Tisraab  
vorkommend, nicht aber diejenigen auf Feurten und Bergen.  
L. 263<sup>m</sup> fallen die Dase auf die Fünigenen hin.

Der Leutstand der Sätze Wörter ist, was bei der  
Vorkommendheit der Sätze vorkommt werden kann, kein  
nuzliches. Mit überwiegen die obersteinigen (Lepol-  
Buchsberg) Maximal, gegen den Tisraab sein treten oft  
almanische Eigentümlichkeiten immer Sätze Sätze,  
wie auch sie nicht nur ganz vorkommt ungetroffen  
werden wie ai pat ei, au pat a oder gar o. Jährliche  
Wörter und Dichtungen sind fallen, - die sind - le sätze haben  
einander: grüeblich, liedlich, fellig, heftlich neben gloghüßle.

F. IV. 4.

4

schretze, herule. In fudny-i bei Abtratten wird zwan  
nist ganz gamindon, it ubar nist Royal z. L. Kirchwike falk  
Kilchwike, wegscheid hort wegschaidij, Buch der liebe geistlichen,  
patrinus ein göte (F. IV. 3: ain göti).

In in F. IV. 3 fünfigen Nachtragelängen von fünf v im  
Latin. Tag sind für falken, z. L. papafel, anders mit falken  
In falken von F. IV. 4 selw für su, sv: deschwadeo, conschwe-  
tudo, conschweere, manschwetus.

Basel 11. Nov. 1938.

Gustav Binz

Nachträge bis 2005